

Der Blick für das Besondere

Geretsried – „Jeder kann fotografieren. Man muss nur damit anfangen. Nicht einmal eine super teure Ausrüstung ist notwendig“, sagt Helmut Reichelt vom Fotoclub Geretsried. Allerdings ist der Weg vom Knipsen zum Fotografieren sehr lang, und die Unterschiede sind groß. Wo diese liegen, zeigt der im Mai 2009 gegründete Verein in seiner Jahresausstellung in der Stadtbücherei. Unter dem Motto „Wasserlandschaften in unserer Region“ werden bis Ende März 60 Werke präsentiert, die in den vergangenen Monaten entstanden sind.

„Für die Jury war die Auswahl nicht leicht. 250 Fotos wurden eingereicht“, berichtet Vorsitzender Gerd Wellner. Entscheidend für die Jury waren Kriterien wie die Bildkomposition und der gewählte Ausschnitt. Dem unbefangenen Betrachter erschließt sich das auf den ersten Blick nicht. Viele der Bilder führen zu dem oberflächlichen Schluss: „Das kann ich auch.“ Doch wer genauer hinschaut, dem wird deutlich, warum die Arbeiten als würdig befunden wurden, der breiten Öffentlichkeit gezeigt zu werden.

So überraschen die Bilder von Helmut Reichelt durch eine ungewöhnliche Tiefenschärfe, Brillanz und Transparenz. Erreicht hat er das durch HDR-Technik (High Dynamic Range). „Dabei ma-



Wasserlandschaften in unserer Region zeigt der Fotoclub noch bis Ende des Monats in der Stadtbücherei. FOTO: NIE

che ich von einem Motiv drei Aufnahmen, eine normal belichtet, eine um jeweils eine Blende unter- und überbelichtet. Dann werden die Bilder zu einem übereinander gefügt“, erklärt Reichelt. Sein Fachwissen behält er nicht für sich, sondern gibt es an die Mitglieder weiter, die ebenfalls erste Ergebnisse dieser Technik vorstellen.

Aber es sind auch ganz normale Aufnahmen dabei: ein Stein in der Isar bei Geretsried, ein Sonnenuntergang am Starnberger See, Eistropfen an Büschen am Loisachufer. „Um diese Bilder aufnehmen zu können, ist der Blick für das Besondere, das Motiv notwendig. Oft braucht man Geduld und muss sich

auf die Lauer legen“, erklärt Reichelt. So wollte er genau den Augenblick einfangen, an dem die untergehende Sonne eine Bergspitze ankrazt. „Durch die unterschiedlichen Untergangszeiten ist das nur an wenigen Tagen im Jahr der Fall. Und dann muss auch noch das Wetter stimmen.“

Gerd Wellner ist stolz auf das Foto von einer Libelle. Auch hier ist Glück notwendig. „Erst muss ich natürlich wissen, wo die Insekten fliegen“, sagt der Fotoclub-Vorsitzende. Auf gemeinsamen Exkursionen wird der Blick geschärft, die aufgenommenen Bilder werden im Nachhinein verglichen. „So wird das Auge für das Besondere geschult.“ **SIGGI NIEDERGESÄSS**